NR. 3 | JANUAR 2014

ImPulse

MAGAZIN **FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** DER KREISKLINIKEN REUTLINGEN GMBH

BEST AGER: JUBILARFEIER 2013

ARBEIT MIT HERZBLUT

ERÖFFNUNG DES TIGERHÄUSCHENS

ANGEBOT KLEINKINDBETREUUNG

WM-SILBER FÜR DÖRTE STARSINSKI

AUSZEICHNUNG FÜR MITARBEITERIN

BETTENHAUS SÜD 1:

Feierliche Eröffnung

KREISKLINIKEN REUTLINGEN

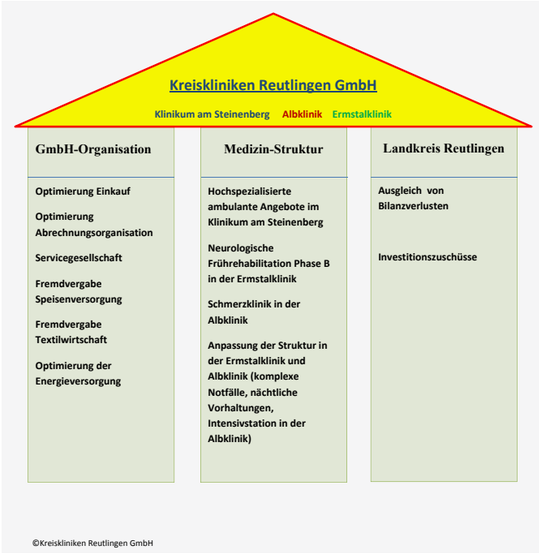
KLINIKUM AM STEINENBERG REUTLINGEN

ERMSTALKLINIK BAD URACH

ALBKLINIK MÜNSINGEN

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

in der letzten „ImPulse" war es noch eine Planung, nun ist das **„Zukunftskonzept Kreiskliniken Reutlingen 2018"** fester Bestandteil in der Weiterentwicklung unserer Kreiskliniken geworden. Die drei Säulen, auf denen die Zukunftssicherung für unsere Kreiskliniken aufgebaut sind, betreffen alle Bereiche: Unsere Organisationsstruktur, die Medizinstruktur an allen drei Standorten und auch den Gesellschafter.



Zukunftskonzept 2018: Drei Bausteine

Im Mai letzten Jahres wurde das Konzept in einer Klausurtagung dem Aufsichtsrat und dem Kreistag vorgestellt; seit dem Sommer beraten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises intensiv in Bürgerwerkstätten mit Landrat Reumann, der Geschäftsführung und Experten darüber, wie Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises die Weiterentwicklungen und notwendigen Strukturmaßnahmen in den Kreiskliniken bewerten. Eine Stellungnahme aus der Bürgerwerkstatt wird Anfang des Jahres 2014 in öffentlicher Kreistagssitzung vorgestellt werden.

Aber auch die Planungen für die medizinische Weiterentwicklung sind angegangen. In der Ermstalklinik werden seit dem Oktober Patientinnen und Patienten der Neurologischen Frührehabilitation Phase B behandelt, ein Ausbau mit Intensivierung der Beatmungskapazität ist das Ziel des Planungsteams. Die Einrichtung stationärer Schmerzbetten für Münsingen ist ein weiterer wichtiger Baustein, der die notwendige spezialisierte Medizin in Münsingen als zukunftssichernden Baustein darstellen wird. Es ist geplant, im Sommer 2014 mit den ersten Behandlungen zu starten. Auch hier arbeitet das Planungsteam, bestehend aus Ärzten, Pflegedienst, Controlling, Technik und vielen anderen an diesem gemeinsamen Ziel.

Die notwendigen strukturellen Anpassungen im Bereich des Einkaufs und der Abrechnung sind angegangen, das Vergabeverfahren im Bereich der Speisenversorgung für unsere Kreiskliniken ist auf den Weg gebracht.

Im Klinikum am Steinenberg wurde das neue Bettenhaus Süd 1 bezogen, nach Jahren der Bautätigkeit ein Meilenstein in der Weiterentwicklung nach vorn. Damit verbunden haben wir die neue Hauptabteilung Neurologie und Frührehabilitation, die nun auch Wand an Wand für die Stroke Unit zuständig ist, mit all ihren neuen und bekannten Mitarbeitern begrüßt und uns von den Belegärzten, Dr. Malzacher und Team verabschiedet. An dieser Stelle möchten wir Herrn Dr. Malzacher und seinem Team noch einmal von Herzen für die Aufbauarbeit und ihren Einsatz in der Patientenversorgung danken.Vieles ist in Bewegung, notwendige Umstrukturierungen und Änderungen sind auf den Weg gebracht. Wir wissen, dass dies nicht immer ohne Probleme, Zugeständnisse und mit viel Aufwand verbunden ist. An dieser Stelle möchten wir uns für das Engagement bei Ihnen, die Sie uns mit konstruktiver Kritik, Einbringen von Ideen und Mitarbeit in Projekten begleiten und unterstützen, danken. In unserem gemeinsamen Ziel, die Kreiskliniken Reutlingen als kommunales Unternehmen zukunftssicher aufzustellen, sind wir mit Ihrer Hilfe in diesem Jahr ein Stück weiter gekommen.

Lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich in das Jahr 2014 blicken. Mit Ihrer Unterstützung wird es uns gelingen, unser Konzept umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gutes und gesundes neues Jahr 2014!

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Rafaela Korte
Vorsitzende der Geschäftsführung

Friedemann Salzer
Geschäftsführer

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Einweihung des neuen Bettenhauses Süd 1 Seite 3
Start der Hauptabteilung Neurologie und der Neurologischen Frührehabilitation der Phase B Seite 4
Klinik-Ranking: Medizinische Klinik II, Darmkrebszentrum und Prostatakrebszentrum gehören zu den TOP-Kliniken Deutschlands Seite 5

Mitarbeiterangebote & Events

Zukunftsorientiert & familienbewusst: Zertifikatsverleihung in Berlin Seite 6
Programm Best-Ager: Jubilarfeier 2013 Seite 7
Eröffnung TigeRHäuschen für Kleinkinder Seite 8
„KlinikRente Plus": mehr Versorgung für Ärzte Seite 8

Menschen

Die ZNA im Klinikum am Steinenberg Seite 9
Die Altersmedizin in der Ermstalklinik Seite 10
Silbermedaille bei WM für Dörte Starsinski Seite 11
Rege Teilnahme am Ermstalmarathon Seite 11
Personelle Veränderungen Seite 12
Eintritte Seite 12
Ausbildungsabschlüsse Seite 13
Geburten Seite 13
Austritte Seite 14
Renteneintritte Seite 15
Impressum Seite 15

Hinweis: Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter, soweit sich aus dem Sinn nichts anderes ergibt.

KLINIKUM AM STEINENBERG: EINWEIHUNG DES NEUEN BETTENHAUSES SÜD 1

Nach 20-monatiger Bauzeit wurde am 26. September das neue Bettenhaus Süd 1 offiziell eingeweiht. „Trotz immer neuer Herausforderungen lagen wir stets im Zeitplan. Der Bau wurde termingerecht und im Kostenplan beendet", so Dr. Rafaela Korte bei der offiziellen Einweihung. Auch der Hagelsturm Ende Juli, der Löcher in den Putz der gerade fertiggestellten Außenhülle geschlagen hatte, konnte daran nichts ändern.

Das Bettenhaus wurde neben dem laufenden Klinikbetrieb gebaut. Für die Beschäftigten war die Bauzeit eine zusätzliche Belastung, die bravourös zum Wohle der Patienten gemeistert wurde, lobte Thomas Reumann, Landrat und Vorsitzender des Kreiskliniken-Aufsichtsrates. Die Fertigstellung des Bettenhauses sei das Ergebnis von vernünftiger und zukunftsweisender Planung.

Die Firma Baresel, die mit dem Bau des Bettenhauses beauftragt war, übergab Dr. Peter Kristen drei hölzerne Spielzeugautos für die jungen Patienten. Dr. Rafaela Korte erhielt einen symbolischen Schlüssel in Form einer Torte. Zusätzlich übergab die Firma eine Spende in Höhe von 2.000 Euro. Das Geld soll in die Palliativ-Station investiert werden.

Die ökumenische Klinikseelsorge des Klinikums am Steinenberg hatte eine besondere Segnung zur Einweihung des neuen Bettenhauses vorbereitet: ein liturgisches Tuch als Symbol, dass alle Berufsgruppen dazu beitragen, Patienten und Angehörigen das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln und dass die Mitarbeiter Freude an ihrer Arbeit haben.

Stützpunkt im neuen Bettenhaus Süd 1

Das Team der Neurophase B, Ermstalklinik unter der Leitung von Chefarzt Dr. Frank Andres (Erster von links)

START DER HAUPTABTEILUNG NEUROLOGIE UND DER NEUROLOGISCHEN FRÜHREHABILITATION DER PHASE B

Am 1. Oktober eröffnete die Hauptabteilung Neurologie im Klinikum am Steinenberg, zu der die Neurologische Frührehabilitation der Phase B in der Ermstalklinik zählt. Die Klinik in Reutlingen besteht aus 19 Akutbetten sowie sechs Betten auf der Stroke Unit und ist in die Notfall- und Intensivversorgung des Klinikums eingebunden. Sie versorgt das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen. Dazu zählen Beschwerden, die durch Störungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskeln entstehen (Patienten mit Hirninfarkten, Hirnblutungen oder Hirntumoren). „In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie halten wir als Neurozentrum rund um die Uhr neurologische Kompetenz am Steinenberg vor", so Dr. Frank Andres, Chefarzt der Neurologie. Damit verbessert sich die stationäre Versorgung im Landkreis Reutlingen deutlich.

Die Schwerpunkte

Stroke Unit

Im Landkreis Reutlingen erleiden jährlich über 1.000 Menschen einen Schlaganfall. In den kommenden Jahren wird diese Zahl, aufgrund des steigenden Durchschnittsalters der Bevölkerung, stark zunehmen. Patienten mit plötzlich auftretenden typischen Symptomen werden in der Notaufnahme und auf der, nach modernsten Kriterien ausgestatteten, Monitoring-Stroke Unit mit sechs Betten, vom Neurologen untersucht und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Alle Patienten werden an Monitoren und durch klinische Untersuchungen umfassend überwacht, früh mobilisiert und therapiert, um ideale Bedingungen für eine Rückbildung der Symptome zu ermöglichen.

Station Süd 14

Im Neurozentrum versorgen die Mitarbeiter die stationären Patienten. Hier bündeln sich die neurologische Station, die Stroke Unit und die Neurochirurgie auf einer Ebene mit kurzen Wegen.

Neurologische Frührehabilitation Phase B in der Ermstalklinik

Auf der komplett umgebauten Station mit 18 Betten werden Schwerkranke nach großen Schlaganfällen, Hirnblutungen, Schädel-Hirn-Traumen, Sauerstoffmangel und anderen komplexen Krankheiten aus den Stroke Units und Intensivstationen der umliegenden Krankenhäuser frührehabilitativ versorgt. Die Betten aus der am 30.09.2013 geschlossenen Münsterklinik im ZfP Zwiefalten wurden übernommen und die verbleibenden Patienten umgezogen. Neben dem klassischen Spektrum einer neurologischen Frührehabilitation liegt der klinische Schwerpunkt auf der Behandlung von beatmeten und zu entwöhnenden Patienten und solchen mit schweren Schluckstörungen.

Schluckzentrum

Schluckstörungen sind der größte Risikofaktor für Lungenentzündungen - mit oft fatalen Folgen. Hierauf liegt ein besonderer Schwerpunkt, um stationäre Patienten (z.B. in der Frührehabilitation, Altersmedizin, nach akuten Schlaganfällen oder nach Operationen) besser zu versorgen.

Das Team

Chefarzt ist Dr. Frank Andres. Sein ärztliches Team in Reutlingen und Bad Urach arbeitet in Zusammenarbeit mit Pflegekräften, Physiotherapeuten, Logopäden, Schlucktherapeuten, Ergotherapeuten, Sozialdienst, MTA's und Fallmanagern.

KLINIK-RANKING: MEDIZINISCHE KLINIK II, DARMKREBSZENTRUM UND PROSTATAKREBSZENTRUM GEHÖREN ZU DEN TOP-KLINIKEN DEUTSCHLANDS

Medizinische Klinik II Klinikum am Steinenberg – Beste Adresse für Herzpatienten

Das Magazin „stern" hat im Juli 2013 über den Qualitätsvergleich der AOK deutscher Kliniken bei Katheterbehandlungen berichtet. Dabei schnitt die Medizinische Klinik II, unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Konstantin Haase, als herausragend ab.

Das Wissenschaftliche Institut der AOK (Wido) hat die Qualität von 443 Kliniken verglichen. Die Forscher werteten anonymisierte Daten von mehr als 100.000 AOK-Versicherten aus. Alle hatten von 2008 bis 2010 einen Kathetereingriff. Ein Jahr lang verfolgte das Wido, wie es den 100.000 Patienten nach dem Eingriff erging. Die Unterschiede in den Komplikationsraten, die sich hinter den Wertungen verbergen sind groß. Der Medizinischen Klinik II des Klinikums am Steinenberg wurde im bundesweiten Vergleich herausragende Qualität bestätigt und belegt im Ranking einen Spitzenplatz.

Darmkrebszentrum und Prostatakrebszentrum des Klinikums am Steinenberg Reutlingen unter TOP-Klinik Deutschlands

Das Magazin „FOCUS-Gesundheit" hat nach umfangreichen Recherchen in medizinischen Fachkreisen eine FOCUS-Liste der Deutschen TOP-Kliniken veröffentlicht. Darin zählt das Klinikum Steinenberg mit dem Prostatakrebszentrum und dem Darmkrebszentrum zu den besten Krankenhäusern und Einrichtungen Deutschlands.

Um diese Spitzenposition im FOCUS-Ranking zu erhalten muss alles stimmen. Die hervorragende ärztliche Qualität in der Behandlung mit niedriger Komplikationsrate und kurzer Liegezeit sind Pflicht. Ebenso müssen die hygienischen Standards eingehalten werden. Die Pflege muss gut organisiert, fachlich kompetent sowie freundlich und menschlich sein. Sowohl in der Behandlung des Darmkrebses als auch im Bereich des Prostatakrebses liegt das Klinikum Steinenberg Reutlingen in der FOCUS-Klinikliste auf den vorderen Plätzen. Dem Klinikum Steinenberg wird somit bescheinigt, zu den TOP-Kliniken Deutschlands zu gehören.

PROJEKT „ARBEIT MIT HERZBLUT“

Zukunftsorientiert & familienbewusst: Zertifikatsverleihung in Berlin

Für strategisch angelegte familienbewusste Personalpolitik ist die Kreiskliniken Reutlingen GmbH kürzlich mit dem Zertifikat zum Audit berufundfamilie ausgezeichnet worden.

Bei einer Festveranstaltung in Berlin erhielten insgesamt 304 Arbeitgeber das von der berufundfamilie GmbH – eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – seit 15 Jahren erteilte Zertifikat. Darunter waren 161 Unternehmen, 106 Institutionen und 37 Hochschulen.
Das Audit unterstützt Arbeitgeber darin, Unternehmensziele und Mitarbeiterinteressen in eine tragfähige, wirtschaftlich attraktive Balance zu bringen. Es steht unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder und Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler und wird von den führenden deutschen Wirtschaftsverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH empfohlen.

Zu Beginn des Auditierungsverfahrens wird der Status quo der bereits angebotenen familienbewussten Maßnahmen erfasst. Anschließend wird das betriebsindividuelle Potenzial systematisch entwickelt und maßgeschneiderte Lösungen konzipiert und implementiert. Mit verbindlichen Zielvereinbarungen sorgt das Audit dafür, dass Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur verankert wird.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH hat das Audit berufundfamilie zum ersten Mal erfolgreich durchlaufen und zählt damit zu den 111 Arbeitgebern des Audit-Jubiläumsjahrgangs, die einen kontinuierlichen Prozess der Vereinbarkeit von Beruf und Familie begonnen haben.

Mit dem Audit hat die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sich einem systematischen Prozess der familienbewussten Personalpolitik verschrieben, der in drei Jahren eine weitere Re-Auditierung vorsieht. Bis dahin plant die Kreiskliniken Reutlingen GmbH die Einführung weiterer Maßnahmen, wie beispielsweise ein Café für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit sowie ein Patensystem für diese Mitarbeiter

Feierliche Übergabe des Zertifikats berufundfamilie in Berlin

Präsentation des Zertifikats berufundfamilie von Geschäftsführung und Personalleitung

Programm Best-Ager: Jubilarfeier am 9. Oktober 2013

„Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“
[Guy de Maupassant]

Unter diesem Motto fand im Rahmen des Best Ager Programms im vergangenen Jahr zum ersten Mal die Jubilarfeier für Mitarbeiter statt, die im Jahr 2013 ihre 20-, 30- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feierten. In diesem Jahr zählte die Kreiskliniken Reutlingen GmbH 87 Jubilare.

Diese Mitarbeiter haben die Entwicklungen der Häuser erlebt und aktiv mitgestaltet. Die Vorsitzende der Geschäftsführung Dr. Rafaela Korte, der Geschäftsführer Friedemann Salzer und der Ärztliche Direktor von Reutlingen Priv. Doz. Dr. Peter Kristen sprachen den Jubilaren hierfür Dank und Anerkennung aus.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt, so dass sich in diesem Rahmen manch gemütliche Runde fand – u.a. Mitarbeiter, die bereits ihre Ausbildung bei den Kreiskliniken gemacht hatten.

Großen Anklang fand auch die Fotoaktion, bei der sich die Jubilare einzeln, aber vor allem auch gemeinsam mit den Kollegen, fotografieren lassen konnten. Die Fotos wurden mit einer Erinnerungskarte an unsere Jubilare übergeben.

Feierliche und fröhliche Stimmung bei der Jubilarfeier

Fotoaktion als Erinnerung an die Jubilarfeier

Persönliche Gratulation an die Jubilare durch Geschäftsführung, Ärztlichen Direktor und Personalleitung

Programm Familie & Beruf: Eröffnung TigeRHäuschen für Kleinkinder

Anfang September konnte das TigeRHäuschen in der Wörthstraße 52, auf dem Gelände der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, in Betrieb genommen werden. In Kooperation mit der BruderhausDiakonie und dem pp.rt können die Kreiskliniken Reutlingen nun weitere TigeR-Plätze anbieten. Nachfrage für Betreuungsplätze besteht allemal: die Plätze der Kreiskliniken sind bereits alle belegt. Maximal neun Kinder im Alter von 0–3 Jahren werden durch zwei Tagesmütter des Tagesmütterverein Reutlingen e.V. betreut.

Spiel und Spaß im TigeRHäuschen

Die Tagesmütter des TigeR-Häuschens: Angelika Spindler und Cora Roch

Für das TigeRHäuschen wurde das Gebäude komplett saniert und umgebaut. Über das Ergebnis sind alle begeistert. Wer das Gebäude zuvor gesehen hat, kann kaum glauben, dass hierin ein so freundliches und kindgerechtes Umfeld geschaffen werden konnte.

Zusammen mit dem RingelTigeR, dem AlbTigeR und den Belegplätzen bei den städtischen Kindertagesstätten Sebastian-Kneipp-Straße und Steinenbergstraße hat die Kreiskliniken Reutlingen GmbH das Angebot für Betreuungsplätze der Mitarbeiterkinder deutlich ausgebaut.

Interessierte Mitarbeiter können sich in der Serviceabteilung Personal bei Frau Sautter, Tel. 200-3789, melden.

„KLINIKRENTE PLUS“: MEHR VERSORGUNG FÜR ÄRZTE

Gerade für Beschäftigte mit höheren Einkommen entsteht im Alter eine große Kluft zwischen der letzten Vergütung und der zu erwartenden Altersversorgung. Diese Versorgungslücken können in aller Regel nicht durch Sparen aus dem Nettoeinkommen geschlossen werden. Viele Ärztinnen, Ärzte und leitende Mitarbeiter lassen deshalb bis zu 30 % des Einkommens steuerfrei in die betriebliche Altersversorgung einfließen.

Das Prinzip ist einfach:

** Einsparungen bei Lohnsteuer und ggf. Sozialabgaben. Die Beiträge zu „Klinik-Rente Plus“ sind in beliebiger Höhe zu 100 % steuerfrei. Das gilt unabhängigi davon, ob und in welcher Höhe schon Beiträge an die ZVK gezahlt werden.*

Vorteile der steuerfreien Entgeltumwandlung – nutzen Sie jetzt Ihre Möglichkeiten mit KlinikRente:

- **Sicherheit** durch die Verteilung auf vier starke Trägergesellschaften. Die Stabilitätsabrede mit den Trägergesellschaften garantiert auch langfristig eine hohe Sicherheit.
- **Rentabilität** durch vollen steuerlichen Abzug der Beiträge in beliebiger Höhe. Großgruppenrabatte erhöhen zusätzlich die Rentabilität.
- **Portabilität** durch die hohe Verbreitung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aller Trägerschaften und durch tarifliche Verankerung in Tarifverträgen für Ärzte.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen zur KlinikRente:

- Ihre Serviceabteilung Personal:
  Frau Schiller, Telefon: 07121 - 200-3795
- Ihre Betriebsrenten-Experten der KlinikRente:
  von der Mehl und Pawert OhG, Telefon: 07121 - 93 04 56

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen GmbH prägen unser Krankenhaus. In der Rubrik „Menschen“ stellen wir Ihnen langjährige und neue Mitarbeiter, sowie personelle Veränderungen vor, mit dem Ziel Ihre Kolleginnen und Kollegen besser kennen zu lernen.

DIE ZNA IM KLINIKUM AM STEINENBERG

2011 wurde die Zentrale Notaufnahme aus den früheren Bereichen der Inneren Notaufnahme und der Chirurgischen Ambulanz/Notaufnahme zusammengelegt um eine bessere Versorgung der Notfallpatienten zu erreichen. Heute erstrahlt sie in einem modernen Design und mit neuen Abläufen.

Die Zentrale Notaufnahme des Klinikum am Steinenberg besteht aus einem Team mit ca. 40 pflegerischen Mitarbeitern. Unter der ärztlichen Leitung von Dr. Zsuzsa Märkle und Dr. Johannes Böer sowie unter der pflegerischen Leitung von Martin Monninger gewährleisten sie die medizinisch notwendige Versorgung mit 20 Behandlungsplätzen. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit von Ärzten und Pflege mit den weiteren Bereichen des Klinikums.

Seit Kurzem trägt die Belegschaft der ZNA brombeerfarbene Arbeitskleidung. „So sehe ich als Patient oder Mitarbeiter sofort, ob im Bedarfsfall eine versorgende Fachkraft in der Nähe ist“, so Martin Monninger.

Zudem wurden auch die Abläufe optimiert. Dies, so Dr. Märkle, sei das wirklich Wichtigste. „So haben die Patienten nun eine einzige Anlaufstelle und können von hier aus gesteuert in die zuständigen Bereiche weitergeleitet werden“. Durch die sogenannte Triage werden die Patienten schon bei erstem Kontakt mit den Koordinatoren der ZNA detailliert befragt und je nach Schweregrad der Verletzung/ Erkrankung eingestuft.

Die Behandlung erfolgt im chirurgischen oder im internistischen Teil der ZNA. Darüber hinaus gibt es für Patienten mit Ansteckungsgefahr zwei Isolationszimmer.

Auch der Schockraum gehört zur Zentralen Notaufnahme, wird jedoch personell von verschiedenen Abteilungen belegt und ist von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert worden. Er ist auf 75 Quadratmetern mit moderner Technik ausgestattet und stellt somit die Versorgung von schwersten Notfällen im Kreis sicher.

Zentrale Frage im Rahmen der ärztlichen Behandlung der ZNA ist die Aufnahme oder Entlassung des Patienten.

Deshalb wurde die sogenannte Decision Unit eingeführt. In drei Räumen mit bis zu zehn Betten werden hier Patienten behandelt, bei denen unklar ist, ob diese stationär oder intensiv aufgenommen werden müssen oder aber entlassen werden können. Dies soll vor allem verhindern, dass ein Patient unter Risiken entlassen wird und dies ggf. zu späteren gesundheitlichen Rückschlägen führt. Gleichzeitig können stationäre Aufnahmen gezielter erfolgen.

Der kassenärztliche Notdienst

Die Optimierung der Notfallversorgung im ambulanten Bereich wurde durch Ansiedlung des Kassenärztlichen Notdienstes ins Klinikum am Steinenberg vorangetrieben. Auch hier gibt es an Wochenenden und an Feiertagen nun einen zentralen Ort für Patienten, welche einen Arztkontakt benötigen.

Oft kommen Patienten wegen langfristigen Beschwerden oder geringfügigen Einschränkungen in die Notaufnahme. Dies ist erstens für die Patienten mit sehr langen Wartezeiten verbunden und bedeutet zweitens einen erheblichen Mehraufwand für die Ärzte und Pflege, neben den schweren Notfällen.

Die Patienten werden nun vom kassenärztlichen Notdienst behandelt und im Bedarfsfall von dort direkt in die Zentrale Notaufnahme weitergeleitet, wo man sich ggf. intensiver um diese kümmern kann.

Die Notfallpraxen werden vom Team der ZNA durchweg positiv bewertet und wirken sich ebenso auf die Patienten aus.

Mitarbeiter der ZNA präsentieren die neue Arbeitskleidung

DIE ALTERSMEDIZIN IN DER ERMSTALKLINIK

In der Altersmedizin werden ältere Patienten (ab ca. 70 Jahre) mit internistischen, neurologischen und orthopädischen Erkrankungen stationär behandelt.

Typische medizinische Behandlungsschwerpunkte sind:
– Schlaganfall
– Gangstörungen und/oder wiederholte Stürze, drohende Immobilität
– Herz- und Kreislauferkrankungen, Gefäßerkrankungen
– Degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen und Osteoporose
– Chronische Schmerzen
– Weiterbehandlung nach Frakturen oder Gelenkoperationen
– Neurologische Erkrankungen (Morbus Parkinson, beginnende Demenz)
– Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit

In der Anfangsphase erfolgt das Geriatrische Assessment als eine multidimensionale Erfassung des Gesundheitszustandes in den Bereichen medizinische Problemfelder, Mobilität, Emotion, kognitives Leistungsvermögen und sozioökonomische Verhältnisse. Hierauf basierend wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der im Rahmen einer wöchentlichen Teambesprechung an die jeweils neue Situation angepasst wird.

Um den Anforderungen der funktionellen Förderung gerecht zu werden, wird eine koordinierte Therapie aller beteiligten Berufsgruppen durch mehrere Behandlungsformen als frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung, die sich über einen Zeitraum von mindestens 15 Tagen erstreckt, durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt während des Aufenthaltes unter Einbeziehung der Angehörigen die Planung der anschließenden Versorgung.

Diese Ziele werden in der Altersmedizin im interdisziplinären Team erreicht. Gemeinsam mit Ärzten, der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Logopädie, dem Sozialdienst und der Pflegeüberleitung werden die Behandlungsziele in den Teambesprechungen formuliert und aufeinander abgestimmt. Dazu ist es notwendig, dass der Tagesablauf des gesamten Teams straff organisiert ist und alle Teammitglieder bei der Morgenbesprechung auf dem aktuellen Stand in Bezug auf den akutmedizinischen Handlungsbedarf, Erfolge bei rehabilitativen Maßnahmen und der Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt sind. Visitenzeiten, Nutzung der Kurven, Besprechungszeiten, Zeitabsprachen für aktivierende Pflege und Therapie, Essenszeiten usw. müssen organisiert und auch immer wieder optimiert werden. Dazu organisiert der leitende Arzt Dr. Wild regelmäßig den Leitungskreis der Führungskräfte aller Berufsgruppen.

Arbeiten in der Altersmedizin

Neben ganzheitlicher Medizin, Pflege und Therapie in verschiedenen medizinischer Fachgebiete in einer Abteilung, hat die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die enge Zusammenarbeit mit den Schnittstellen eine sehr hohe Priorität.
Die Arbeit der Pflege wird von den Ärzten wertgeschätzt, so Sabine Leibfahrt, Stationsleitung Altersmedizin. „Wir streben berufsgruppenübergreifend ein lösungsorientiertes Handeln an und setzen dies auch erfolgreich gemeinsam um“, berichtet sie weiter.

Darüber hinaus haben folgende Besonderheiten ihren Reiz für die Mitarbeiter:
– Längere Liegezeiten bei Patienten mit geriatrischer Komplexbehandlung
– Ethische Aspekte werden kontinuierlich berücksichtigt
– Neben körperlichen Einschränkungen werden auch geistige, seelische und soziale Probleme mit einbezogen
– Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für die Zukunft wünschen sich die Mitarbeiter mehr Zeit für die kontinuierliche Anleitung der Patienten, so Sabine Leibfahrt. „Außerdem ist es unser Ziel die Altersmedizin als hochqualifizierte Spezialabteilung mit Zukunftsperspektive zu präsentieren.“ Vor diesem Hintergrund stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen zu den speziellen Aufgaben in der Altersmedizin sowie zu Entwicklungsmöglichkeiten gerne zur Verfügung.

SILBERMEDAILLE BEI WM FÜR DÖRTE STARSINSKI

Seit Oktober 2011 ist Dörte Starsinski in der Frauenklinik am Klinikum am Steinenberg als Assistenzärztin tätig. Bereits seit ihrem 14. Lebensjahr hat sie sich dem Segelfliegen verschrieben. Seit vier Jahren gehört Dörte Starsinski dem Nationalkader an. Letztes Jahr wurde sie bereits Deutsche Meisterin.

„Das Segelfliegen bedeutet mir vor allem ein unbeschreibliches Naturerlebnis, währenddessen ich meist vollkommen vom Alltag abschalten kann. Das Spiel mit dem Wind, das Kreisen mit den Vögeln und trotzdem die Nutzung der Technik zum schnellen Fliegen bringen enorm viel Spaß!“ erzählt sie begeistert.

Im Wesentlichen geht es in Segelflugwettbewerben darum, eine vorgeschriebene Strecke möglichst schnell zurückzulegen. Neben der eigentlichen Flugtechnik und der entsprechenden körperlichen Leistungsfähigkeit, sind die Beobachtung des Wetters, die Einschätzung der Wetterentwicklung und taktische Überlegungen ein zentraler Bestandteil des Segelflugwettbewerbs. Um Zufallsergebnisse möglichst auszuschließen erstreckt sich ein Wettbewerb über mehrere Tage.
Bei der Weltmeisterschaft in Issoudun, südlich von Orleans (Frankreich), schlug für Dörte Starsinski nun international die große Stunde. Vor allem durch ihre konstante Leistung ist es ihr gelungen sich im Gesamtklassement von Platz acht nach vorne zu arbeiten. Am Ende bekam sie die WM-Silbermedaille überreicht. „Das war ein sehr bewegendes Gefühl. Da meine deutsche Teampartnerin den 1. Platz belegt hat, wurde die deutsche Nationalhymne gespielt. Ich hätte nie gedacht, dass es so ein emotionaler Moment ist“, berichtet Dörte Starsinski.

Vize-Segelflugweltmeisterin Dörte Starsinski

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gratuliert zu diesem tollen Erfolg!

REGE TEILNAHME AM ERMSTALMARATHON

Am 14. Juli fand die sechste Auflage des Ermstalmarathons statt. An dem Großereignis mit über 2.300 Voranmeldungen nahmen dieses Jahr auch einige Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen teil. Jörg Tombrägel, Standortleitung Physiotherapie/Ergotherapie in der Ermstalklinik, konnte ein Team aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen für die Teilnahme am Ermstalmarathon begeistern.

Bei schon früh morgendlich schönem Wetter und toller Stimmung an der Strecke, konnten die Läufer ihren Lauf genießen und in eine großartige Stimmung auf der Zielgeraden am Kelternplatz in Metzingen eintauchen. Für alle Teilnehmer war dies ein unbeschreibliches Erlebnis, welches nächstes Jahr wiederholt wird. Vielleicht ist der eine oder andere Interessierte noch dabei, der sich beim 7. Ermstalmarathon am 13. Juli 2014 anschließen möchte.

Insgesamt nahmen 2013 zehn Mitarbeiter der Kreiskliniken erfolgreich teil:

Nicole Dorow; Anästhesie Ermstalklinik
Hilmar Habermehl; Atemtherapeut Ermstalklinik/Steinenberg
Eva Karches; Gesamtleitung Physiotherapie/Ergotherapie Kreiskliniken Reutlingen
Sabine Mack; Labor Ermstalklinik
Ulrike Neuweiler; Physiotherapie Altersmedizin Ermstalklinik
Stephanie Purr; Physiotherapie Ermstalklinik
Dr. Ulrich Raschke; Altersmedizin Ermstalklinik
Irene Reuter; Physiotherapie Altersmedizin Ermstalklinik
Michaela Schmidt; Labor Ermstalklinik
Jörg Tombrägel; Standortleitung Physiotherapie/Ergotherapie Ermstalklinik

KREISKLINIKEN
REUTLINGEN

Kreiskliniken Reutlingen GmbH
Steinenbergstraße 31
72764 Reutlingen

www.kreiskliniken-reutlingen.de
www.karriere.kreiskliniken-reutlingen.de